



## Call for Participation

### **Ethnography and biography: A complementary approach to narrative research?**

Fachdiskussion & Forschungswerkstatt an der Schnittstelle Biographie – Ethnographie

**4. & 5. November 2021 an der Universität Zürich, Schweiz**

Das Erheben von Lebensgeschichten und ethnographische Forschung gehen oft einher: Biographieforscher:innen beziehen womöglich Beobachtungsnotizen in die Auswertung von narrativen Interviews mit ein; Ethnograph:innen erfassen hingegen oft Teile von Lebensgeschichten durch Miterleben oder Zuhören in ganz alltäglichen Situationen. Doch handelt es sich in diesen Fällen eher um eine supplementäre Funktion der Ethnographie für die Biographieforschung – und umgekehrt (vgl. Dausien und Kelle 2005). Im Zusammenspiel beider Ansätze wird zunehmend eine unzureichende methodische Reflexion diskutiert. So wird beispielsweise aus ethnographischer Perspektive konkret gefordert, «biography as part of the process of ethnography» (Carsten et al. 2018) zu behandeln. Für die Biographieforschung wird von Dausien und Kelle (2005) wiederum vorgeschlagen mit ethnographischem «doing biography» den interaktiven Prozess biographischer und sozialer (Ko-)Konstruktionsprozesse von Lebensgeschichten nicht nur methodisch miteinzubeziehen, sondern diese auch als «*phänomenologische Dimension*» (ibid.: 207) theoretisch zu reflektieren.

Ausgehend von diesen Fragestellungen möchten wir uns im Rahmen dieses Workshops Problemstellungen und Chancen der engen Verflechtung ethnographischer und biographischer Forschung auf praktischer Ebene zuwenden. Wir gehen den Fragen nach, welche methodologisch-analytischen Fallstricke sich bei diesem Versuch zeigen und wie wir damit umgehen können? Inwiefern kann in diesem Zuge aber auch mehr als nur Kontextualisierung hin zu einer wechselseitigen Verdichtung geleistet werden? Und wie kann eine theoretische Reflexion durch sich komplementierende Daten und Zugänge umgesetzt werden?

#### **Format:**

Dieser 2-tägige Workshop soll durch Impulsreferate von erfahrenen Forschenden zu gemeinsamer Diskussionen anregen und im Sinne einer qualitativen Forschungswerkstatt<sup>1</sup> Raum für intensive gemeinsame Interpretationen bieten: Prof. Dr. Quack, Prof. Dr. Inowlocki und Dr. Becker sind als Expert:innen verschiedener Disziplinen eingeladen, Überlegungen zur Verbindung von ethnographischen und biographischen Zugängen mit Bezug zu ihren eigenen Forschungen zur Diskussion zu stellen. Während der von Prof. Dr. Inowlocki geleiteten Einheiten der Forschungswerkstatt werden dann insgesamt drei verschiedene Datenmaterialien der Organisierenden gemeinsam interpretativ bearbeitet. Alle Teilnehmer:innen sind eingeladen ihre Fragen einzubringen und Diskutiertes an eigenen Projekten weiterzudenken. Weiterhin werden Gelegenheiten für Austausch und interdisziplinäre Vernetzung zwischen Teilnehmer:innen sowie Expert:innen geschaffen.

Der Workshop wird als Präsenzveranstaltung an der Universität Zürich geplant. Eine Änderung auf ein online Format aufgrund der pandemischen Situation ist möglich.

Der Workshop wird vorwiegend auf Deutsch stattfinden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

---

<sup>1</sup> Zum Format der Forschungswerkstatt: Hoffmann, Britt und Pokladek, Gerlinde (2010): Das spezielle Arbeitsbündnis in qualitativen Forschungswerkstätten. Merkmale und Schwierigkeiten aus der Perspektive der TeilnehmerInnen. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 11, 2, S. 197-217. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ss0ar-355093>



**Universität  
Zürich** UZH

Zielgruppe sind Doktorierende und Postdocs, die eine Verknüpfung der beiden methodischen Zugänge umtreibt und die Interesse am gemeinsamen Interpretieren haben.

Expert:innen:

- *Prof. Dr. Johannes Quack*, Universität Zürich, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft – Ethnologie
- *Prof. Dr. Lena Inowlocki*, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Gesellschaftswissenschaften
- *Dr. Johannes Becker*, Georg-August-Universität Göttingen, Methodenzentrum Sozialwissenschaften, Interpretative Sozialforschung

Zeitlicher Rahmen:

4. November 2021: 13-18 Uhr

5. November 2021: 9-16 Uhr

Weitere Informationen zum Programm folgen Ende September via Mail.

**Anmeldung:**

Bei Interesse zur Teilnahme am Workshop melden Sie sich **bis zum 5. September 2021**

**bei Ellen Höhne ([ellen.hoehne@ife.uzh.ch](mailto:ellen.hoehne@ife.uzh.ch))** an. Fügen Sie dieser Mail eine kurze

Information zu Ihrer Forschungstätigkeit und einige Worte zu Ihrem Interesse zur Teilnahme am Workshop bei. Wir freuen uns!

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Nachwuchsforschende der Universität Zürich haben Vorrang.

**Organisation:**

Ellen Höhne, UZH, Institut für Erziehungswissenschaft ([ellen.hoehne@ife.uzh.ch](mailto:ellen.hoehne@ife.uzh.ch))

Mareike Scherer, UZH, ISEK – Ethnologie ([mareike.scherer@uzh.ch](mailto:mareike.scherer@uzh.ch))

Tanja Luchsinger, UZH, ISEK – Ethnologie ([tanja.luchsinger@uzh.ch](mailto:tanja.luchsinger@uzh.ch))

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern.

Der Workshop wird mit finanzieller Unterstützung des Graduate Campus der UZH durchgeführt.